





der Theologen und diente diesem als Vorbild<sup>18</sup>.

Die Artisten erhielten bereits am 23. Juni 1403, vor allen anderen, ihr eigenes Fakultätssiegel. Sie bildeten die größte und gerade anfangs auch die wichtigste Fakultät. Gezeigt wird das Brustbild eines Mannes, der ein geöffnetes Buch vor sich hält. Vielleicht handelt es sich um einen Professor. Erst im 18. Jahrhundert wird die heilige Katharina als Schutzpatronin der Artisten auf dem Siegelbild dargestellt<sup>19</sup>.

Die medizinische Fakultät entstand als letzte an der Universität Heidelberg und besaß zunächst keine große Bedeutung. Daher erhielt sie auch ihr Fakultätssiegel zuletzt. Die Ausführung ist deutlich einfacher gehalten als bei den anderen Fakultätssiegeln. Dargestellt ist der geflügelte Ochse, das Symbol des heiligen Lukas, des Schutzpatrons der Ärzte. Dieses Motiv findet sich auch bei den Medizinern in Erfurt, Helmstadt, Wien und Basel<sup>20</sup>.

#### *6. Zum Nachleben des großen Universitätssiegels im Logo*

Das Logo der Universität Heidelberg ist auf Briefköpfen, Webseiten, Präsentationen, Scheinen etc. sehr weit verbreitet und an der Universität nahezu allgegenwärtig. Es ist dem großen Universitätssiegel nachempfunden, zeigt jedoch einige deutliche Unterschiede, die Studierende des Historischen Seminars im Wintersemester 2008/09 feststellten. So trägt der heilige Petrus auf dem Logo lediglich einen Schlüssel. Auf dem mittelalterlichen Siegel hingegen trägt er auch sein anderes typisches Attribut, ein kleines quadratisches Buch. Bei den Schildhaltern gibt es ebenfalls Abweichungen. Auf dem Siegel sind sie weder geharnischt, noch tragen sie einen Bart. Das Logo zeigt einen der beiden Schildhalter mit Bart und deutet so einen Altersunterschied zwischen ihnen an<sup>21</sup>. Das mittelalterliche Siegel lebt im modernen Logo der Universität Heidelberg also fort, jedoch mit einigen deutlichen Veränderungen gegenüber dem mittelalterlichen Original.

---

<sup>18</sup>Ibid., S. 10.

<sup>19</sup>Ibid., S. 16f.

<sup>20</sup>Ibid., S. 15.

<sup>21</sup> Gabriel M